

Rechtsfrage: Tendenznoten in NRW verboten?

Beitrag von „neleabels“ vom 13. September 2015 12:54

Zitat von katta

Mal ganz ernsthaft: Wie komme ich denn auf eine nachvollziehbare Abschlussnote, wenn ich nicht berechnen darf?

Sehr einfach - indem du die Note findest. Du bildest einen operationalisierten, verbal definierten Erwartungshorizont, der verschiedene Kompetenzen verbalisiert. Dann vergleichst du die Schülerleistungen mit diesem Erwartungshorizont. Dann wendest du die Definitionen des Schulgesetzes an, was eine befriedigende, eine ausreichende, eine gute Leistung ist, bzw. ob dieser Bereich nach oben oder unten überschritten wird. (Ich mache das übrigens genau in dieser Reihenfolge.) Dann stellst du Tendenzen fest, indem du entscheidest, ob das ein Grenzfall ist oder nicht.

Diesen ganzen Entscheidungsprozess kann man seinen Schülern erklären. Da ich in meiner Schulform ausschließlich Erwachsene unterrichte findet bei mir der Notenfindungsprozess übrigens anstatt des Elterntages in einem individuellen Beratungsgespräch statt. Meine Strategie funktioniert ausgezeichnet, genauso wie meine Schüler durchweg positiv reagieren, wenn ich zu Beginn des Semesters erkläre, wie ich ihre Bewertungen bilde und dass ich nicht mit einem Taschenrechner arbeite. Konfliktfälle habe ich fast nie, obwohl in den Notenkonferenzen immer feststelle, dass ich trotz meines gegenteiligen subjektiven Eindrucks zu den "harten Notengebern" gehöre.

Woher in Dreigottesnamen kommt bloß diese naive Vermutung, dass eine Einschätzung objektiver ist, wenn man sie einen Taschenrechner eintippen kann!?